



Voraussetzungen erörtert wird. Diese Voraussetzungen haben eine Verlegung der Neutralität bestimmter europäischer Staaten zu Gunsten Englands zum Gegenstand. Man denkt dabei einmal an das Deutsches Reich, von dem angenommen wird, es könne in Frankreich den zufälligen Vor Arthur-Gesetzgeber Schritte gestalten, die als eine Verlegung der Neutralität aufzufassen wären. Wie die "Times" solchen Bedeutungen eines japanischen Blattes zur Verbreitung in Bezug auf Frankreich wieder. Von Frankreich nämlich befürchtet eine japanische Zeitung, es könne dem russischen Gesetzgeber bei dessen Ausreise nach St. Petersburg im Punkte der Kolonialverteilung Vorteile gewähren, die mit den Völkern der Neutralen nicht vereinbar seien. Zu beiden Fällen dürfte der englische Argwohn, in den ostasiatischen Krieg hineingezogen zu werden, das einzige Zuschlagskriterium für Ausströmungen japanischer Blätter sein.

#### Aenderung im System der parlamentarischen Verfassung.

Wenn jetzt allerkleinst in der Presse zugegangen wird, dass zur ungeüblichen Verlängerung der parlamentarischen Sitzungsperioden wesentlich auch ein gewisses Übermaß von Aenderung beiträgt, das die Abgeordneten zu entwenden nicht umso zu können glauben, wobei nicht selten immer wieder dieselben Dinge vorgebracht werden, so glaubt die "Nat. Republ." aber auch die Frage auferwerfen zu müssen, ob nicht auch von Seiten der Presse einige dazu beigetragen werden könnte, um herartige Wiederholungen in den Parlamentsreden nach Möglichkeit zu verhindern oder doch mindestens einzuschränken. Die Presse brauchte nur überzugekommen, in Zukunft in der Verfassung die Parlamentsitzungen eine Aenderung einzutreten zu lassen. Gleichzeitig bereits dargestellte Anläufe zum Bericht auf möglichst möglichste Mittelung alles dessen gemacht sind, was selbst zur unmissigsten Soche von irgend welchen Abgeordneten geschieht wird, unterstellt doch ein großer Teil der Zeitungen das Geschäft der unmissigen Wiederholungen dadurch, dass sie ebenso denkbare ausführliche Berichte über Kommissions- wie über Plenarsitzungen der Parlamente ihren Spalten einverleiben. Sie tun es auf eigene Kosten, die meist anderer Verhältnisse stehen zu dem Interesse, welches das Zeitungen leidende Publikum an den langen Parlamentsberichten nimmt. Es kommt hinzu, dass durch das Festhalten an dieser Neigung die Ansprüche besonders gern, viel und ins Breite sprechender und sich dann gedruckt liegender Abgeordneten gefordert werden. Die Presse gegenüber einer Art Gewissensherrschaft geltend zu machen, dass diese ihnen die Rechenschaft trage. Die Presse ist die ältere Institution. Tatsächlich hat Rudolf v. Bemmisch wiederholt hingewiesen, und wenn die Parlamente mit der Zeit hieraus etwas mehr Rücksicht zu nehmen lernen, so wäre das kein Fehler. Es würde ebenso der Presse wie den Parlamenten zu gute kommen. Der Parlamentsbericht würde auch im Zukunft mehr und mehr die Kürze sein, dann werden die überdurchschnittlichen Abgeordneten aufhören, noch einmal zu sagen, was schon hundertmal gesagt worden ist. Bis zu welcher "Virtusvölk" die Sozialdemokraten z. B. Reizung und Fähigkeit zu entwenden vermögen, standenlang immer wieder alten Redeköpfen aufzuwärmen und längst leer gedroschenen Stroh noch einmal auf den Tribüne einer Behandlung zu unterziehen, die ebenso zeit- wie verantwortend ist, wie sie sich beim Rollatissampfe. Die nächsten Tagungsabschnitte, namentlich im Herbst, werden uns vornehmlich bei den Kriegs- und Marineforderungen neue Anstrengungen der Sozialdemokratie bescheren, die Tribüne am Werbetrümmer. Es liegt also verstärkter Anlass vor, im Sinne der Verfassungsreform über parlamentarische Kommissionen und Plenarsitzungen eine Aenderung Platz greifen zu lassen.

**Frauen- und Kinderarbeit in den Vereinigten Staaten.**  
Hinflüsslich der Regelung der Frauen- und Kinderarbeit bestehen in den einzelnen Staaten der Vereinigten Staaten von Nordamerika die verschiedensten Verfassungen. Am rückständigsten sind die meisten Südstaaten, in denen auch keine allgemeine Schulpflicht besteht. Die Zustände in Staaten wie South Carolina, North Carolina, Georgia, Maryland spotten jeder Verantwortung. Kleine Kinder, noch nicht zehn Jahre alt, werden hier oft zur Nacharbeit in den häuslichen und industriellen Räumen von Baumwollspinnereien und Webereien abgearbeitet. Und selbt in manchen nördlicheren und sonst weniger zurückgebliebenen Staaten sieht es oft noch traurig genug aus. So gibt z. B. moraus in einem interessanten Aufsatz über die Arbeitsfrage in den Vereinigten Staaten von Amerika von Dr. Albert Haas (Dortmund, 1904) im Juliheft der Preu-

eigenlichen Wert übertragen. Sie hatte schon Tage vorher den Förster instruiert und alles mit ihm ins Reine gebracht. Und ja vor es nur so eine Art kleiner Komödie, die in der Vermittlungsstunde in Böhmen Gegenwart unter den Eichenstämmen des Parkes aufgeführt wurde.

XI.

Später als ins ebene, offene Land kommt der Frühling in die rohe Karpathengegend, ist er aber eingezogen, dann entfaltet er sorglos über Nacht seine Herrlichkeit und streut mit vollen Händen Blätter und Blüten aus... Überall spricht und gründet es; die Natur schenkt sich auf einmal nicht genug Raum zu können an Glam, Duft und Farbenfülle, und das Land glich einem Blütenkarten. Und im Gegensatz zu diesem Weben und Weben, das im tiefsten Schweigen Millionen von Wundern schafft, stand die Arbeit und Tätigkeit des Menschen... hier überall Hoff, Hofflichkeit, Kärm, ein Meer von Lauten und Bewegungen. —

Auf den Feldern wimmelte es von beschäftigten Menschen, und Spaten und Haken erglänzten schon im Morgenschein; in den Wäldern erklang der Schlag der Axt und des Hammers, der fröhliche Laut der Säge; das Rückenwerk im Tale kreischte und schrie und aus seinem rüsigen Schlot und denen der Biegelsägen wirbelte der Rauch in breiten Strömen, wie eine Siegesfahne noch allen Seiten sich ausbreitend....

Auch auf Schloss Obabdi war man in voller Tätigkeit, und etwas verändert sah es schon in dem leuchtenden, blauen Jumihimmel aus.

Am Hauptgebäude waren zwar nur die nötigsten Ausbesserungen vorgenommen. Doch und Fenster waren repa-riert worden und die Mauern hatten einen neuen Anstrich bekommen; aber eine frische Hofmauer war aufgeführt worden und mit dem Neubau von Stall- und Wirtschaftsgebäuden hatte man begonnen.

Franz von Torma erwies sich als gefällige Nachbarin.

höchsten „Scheibischer“ hingewiesen wird, der Commissar of Labor des States Iowa auf Seite 23 seines letzten Berichtes (für die Jahre 1901 und 1902) folgende Verordnung: „In manchen Vereinen findet man Kinder, die erst zehn und viele, die erst zwölf Jahre alt sind. Der Andel dieser Kinder ist in höchstem Grade mitleidig, wenn man sie bei der Arbeit, umso mehr von Schmutz und Dreck, sieht. Die Arbeit der Fabrikinspektoren wurde dadurch schwer und traurig gemacht, doch in unserem schönen Sowohl keine gesetzlichen Bestimmungen übergegangen befinden.“ Die Staaten New York und Massachusetts sind auf dem Gebiete der Arbeiterschulebildung am weitesten fortgeschritten. Nach den Gesetzen von Massachusetts dürfen Kinder, die jünger als 14 Jahre sind, nicht vor 6 Uhr morgens, nicht nach 7 Uhr abends und nicht während der Schultunden gegen Begebung beschäftigt werden. Die Arbeit jüngerer Kinder in Fabriken, Werkstätten oder Handelsanstalten ist überhaupt verboten. Bis zum 16. Lebensjahr dürfen Kinder nur nur in solchen Unternehmungen beschäftigt werden, wenn sie ein vom Schulbehörden ausgestellteszeugnis beibringen, das ihr Alter angibt und belegt, dass sie empirisch lebendig und leben können oder regelmäßig eine Abendschule besuchen. Kinder bis zum 18. Lebensjahr, sowie Frauen dürfen nicht mehr als 58 Stunden in der Woche beschäftigt werden. Ihre Arbeit darf nie länger als sechs Stunden ohne Unterbrechung dauern und die dann eintretende Pause muss wenigstens eine halbe Stunde lang sein. Frauen müssen tägliche oder sonstige Belohnungen zum Einspielen haben. In New York sind die Gesetze ähnlich; nur werden die Belohnungen für Kinder unter 16 Jahren von den Sanitätsbehörden ausgeteilt und das Alter der Kinder wird nach den Aussagen der Eltern angegeben. Diese Bestimmung hat übrigens in New York und anderen Staaten mit gleichem Gesetz in Pennsylvania, durch den Weisheit der Eltern und die Hochachtung der Behörden sehr häufig Gesetzesänderungen möglich gemacht.

#### Die Bekämpfung Kemaleddin Pascha.

Aus Konstantinopel, 8. Juli, wird uns geschrieben: Endlich hat sich die hochmächtige Angelegenheit des umstrittenen Sultan-Schwiegersohns Kemaleddin Pascha doch noch in Wohlstellen aufgelöst. Die verschiedenen Darstellungen über die Verhaftungen und Verhöre verschiedener Kemaleddin und des Valatara Dr. Assimati wegen Mordversuchs, begannen an der Tochter Abdul Hamids, Amineh Sultan, angefangen und vom höchsten Sultan-Schwiegersohn zu 15jähriger Freiheitsstrafe verurteilt wurden. Der Mordversuch soll darin bestanden haben, dass Kemaleddin und der Valatara Dr. Assimati einen Prinzessin ein fiktives Mutterneuerungsverfahren vorausnahmen, das in Wahrheit jedoch die Prinzessin ihres Vaters sollte. Das Urteil wurde in alter Form vom Sultan bestätigt; aber vor der Durchführung desselben bat Prinzessin eine Audienz beim Sultan, und auf ihr Flehen den beauftragte Abdul Hamid den inzwischen sehr reumüttig gewordenen Sothen seiner Tochter. Er lebte jedoch in einem Pavillon des Palais-Palastes Wohnung, das er keine ethischen Pflichten nicht noch einmal versägt. Auch der Arzt wurde begnadigt, jedoch mit der Bestimmung, dass er 5 Jahre lang seinen Wohnsitz in Beirut zu nehmen hat.

#### Australische Postschreterei.

Auf die Behandlung, die aus fremden Ländern kommende geschäftliche Drucksachen, also Prospekte, Statistiken, Preislisten usw., in Australien auf Grund des neuen Bundespostalters erfasst, ist von deutschen und ausländischen Zeitungen schon oft hingewiesen worden. Da die Vorschriften aber immer noch nicht genügend bekannt zu sein scheinen, und da hauptsächlich deutsche Firmen in Betracht kommen, ist es angebracht, nochmals darauf aufmerksam zu machen. Die oben erwähnten Drucksachen werden als Postzettelgemessen mit einem Eingangssoll von 3 Pence für jedes Stück belegt. Die Verzollung von Postsendungen ist einfacher als die von Briefen. Anders verhält es sich mit Drucksachen, die als Beilagen zu anderen Sendungen verpackt werden. Bei dieser Postschreterei bemerkt, bietet die Versollung keine Schwierigkeiten. Im anderen Falle werden die Empfänger kann froh sein, wenn die Angelegenheit mit einer Geldstrafe von 5 Pfund wegen verfälschter Posthinterziehung für ihn erledigt ist. Technisch kleinliche und detaillierte Vorschriften gibt es bei der Verzollung von Streifbandlungen. Die Post sucht nämlich vor der Verzollung, und zwar brieflich, zu ermitteln, ob ein eventuell in Australien vorhandener Vertreter der betreffenden Firma oder diese selbst berichtet ist, den Betrag zu bezahlen oder die Einziehung der Teilbeträge von den einzelnen Empfängern zu gestatten. Dann erst werden die Sendungen ausgezogen. Was eine derartige Ver-

waltung im Geschäftsleben ausmacht, kann jeder leicht selbst beurteilen. Besonders bei den australischen Bundesbehörden oder unseren auswärtigen Vertretungen haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt. Ja, sogar Börsenrichter, Reisen, Magazine u. d. werden, sobald der Umfang ihrer Angelegenheiten mehr als 15 Prozent ihres täglichen Inhaltes einnimmt, als Annenrechblätter unter Zahl gestellt. Bemerkenswert ist noch, dass ein einheitliches System bei dieser Art der Verzollung gar nicht vorliegen scheint, und das England selbst genau so willkürlich behandelt wird wie andere Staaten. Um den erwähnten Verhältnissen abzuheben, macht die "Nat. Atg." den Vorschlag, die deutschen Firmen sollten die Verteilung ihrer Drucksachen gemeinschaftlich von Deutschland nach Australien verlegen.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Juli.

\* Eine ministerielle Studienreise nach London wird von den offiziellen "B. P. R." angekündigt: Zu den schwierigsten Problemen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung gehört die kommunale Organisation von Groß-Berlin. Es gilt dabei nicht nur die in rascher großstädterischer Entwicklung begriffenen Vorortgemeinden der Metropole, sondern ebenso für die Lösung ihrer Aufgaben geeignete kommunale Organisation für die Wohnung ihrer Aufgaben bestimmt. Aber gegen diese Theorie kann nicht anders als eindeutig aufzuwendende Stützung für das Schuster-Programm, die bei jedem Landesamt mit der harten Tatlosen zusammenfällt. Denn die Tatlosen, die in der Landesverwaltung sich eine eingangszeitige Entwicklung vorsieht, als das Schuster-Programm vorausgesetzt hat, kann auch keines nicht vorsetzen. Diejenigen aufgestellten Theorien sind nicht anders als eindeutig aufzuwendende Stützung für das Schuster-Programm, die bei jedem Landesamt mit der harten Tatlosen zusammenfällt.

\* Bernhard contra Wehring. Auch "Genoss" Wehring beginnt, sich zu rütteln. Er wendet sich in seinem Montagsblatt mit Entzerrung gegen den Sechziger der "Deutschen Volkszeitung" — das ist bekanntlich "Genoss" Wehring, genannt das "psychologische Rätsel" — und schreibt schließlich:

"Die Anwendung solcher Mittel in der Politik und vornechia ist zweck der Verstärkung ist den Leitideen der "Deutschen Volkszeitung" selbst. Wie haben zu diesen Angaben gegen uns bisher gehandelt, weil wir der Meinung der Befreiungskriege nach die Einheitsfähigkeit ihrer Einrichtung praktische Erfahrungen vorliegen. Der Minister des Innern hat bestätigt, sich noch vor dem Antritt seines Sommerurlaubs nach London zu begeben, um die dortigen kommunalen Organisationen an Ort und Stelle zu studieren und sich durch eigene Anschauung über die Zweckmäßigkeit der dort getroffenen Einrichtungen zu unterrichten."

\* Eine neue Tageszeitung für Frauen soll in Berlin im August erscheinen. Sie der "Frauenpost" heißt, soll denn 200.000 A. geschehen, doch soll das Kapital auf 400.000 A. erhöht werden. Das reicht auf 20.000 Abonnenten.

\* Der freisinnige Landtagsabgeordnete Graf Wolke, Berater für Eisenbahn-Bau, ist seiner entzweit und hat sich wieder eingefunden.

\* Der freisinnige prachtliche Landtagsabgeordnete Grandjean, Berater für Eisenbahn-Bau, ist sein Mandat niedergelegt.

\* Dem Fürsten zu Leiningen wurde der Kreiszenordner dieses Kreises verliehen.

\* Freiherr von Mirbach reiste gestern mit Familie von Homburg v. d. H. nach Antwerpen ab.

\* Schwerin, 5. Juli. Zum Kaiser ist hier folgendes Telegramm eingegangen:

Den nachdringlichen Bitten beiden Seinen Majestäten und der Großherzogin zum Tage des Trauages in ihre Stadt Heidelberg unter allerlei schönen und würdigen Umständen mit Ihnen getreuen Meistersburgern nehmen wir rege Anteil an diesem Freudentag und hoffen, das auch für das Westfälische Land der Marcellus neues mögliche eine Zeit ungemein Glück und sprudelnder künstlerischer Entwicklung. Unser Sohn wird die Volksschule seiner Heimat sein.

\* Hamburg, 5. Juli. Erster Bürgermeister wird der ehemalige zweite Bürgermeister Dr. Wandsberg, zweiter der vorjährige jetzt interimsführende Bürgermeister Barth.

\* Der verfehlte Dr. Hachmann gehörte dem bürgerlichen Parteidogmatiker, was jetzt geschieht: in einem Punkte habe ich mich geirrt: in den bisherigen Pragungswegen der Sozialdemokratie, der ist die Hälfte ihres Finanzbedarfs andankt, erledigen müssen. Also es wird vom Minister gar nicht bestritten, dass die jener Christen, den betreffenden Gemeinden und Bevölkerungsklassen tatsächlich latenterhand in Frage gestellt ist, wenn die Jeden außer Betrieb gesetzt werden, und trotz dieser unbestrittenen Tatsache will die Regierung, will der Minister in Unklarheit verharren!

\* Selbst Ramoty „residiert“! Er, der unentwegte Parteidogmatiker, was jetzt geschieht: in einem Punkte habe ich mich geirrt: in den bisherigen Pragungswegen der Sozialdemokratie, der ist die Hälfte ihres Finanzbedarfs andankt, erledigen müssen. Also es wird vom Minister gar nicht bestritten, dass die jener Christen, den betreffenden Gemeinden und Bevölkerungsklassen tatsächlich latenterhand in Frage gestellt ist, wenn die Jeden außer Betrieb gesetzt werden, und trotz dieser unbestrittenen Tatsache will die Regierung, will der Minister in Unklarheit verharren!

\* Nur in einem Punkte auch ich das in den früheren Auflagen Gezeigt etwas aufwärts: in den Erinnerungen über das Ende des Kleinbetriebes in der Handelskunst. Da ist der Konsument, der ist das Ergebnis für den Kleinbetrieb und was dann, bis zu seinem Ende, nicht geschieht, und das ist die Konsumenten, der ist das Ergebnis für den Kleinbetrieb. Das Jahr 1900 war er zum ersten Male zum ersten Bürgermeister gewählt worden und hat dieses Amt aus 1901 und jetzt zum zweiten Mal bekleidet, während er im vorherigen Jahr 1900 war Dr. Hachmann auch Präsident der Oberstafelkunst.

\* Aus Oberösterreich. Eine Auskunftsstelle für Holzunterstützung ist in Oberösterreich errichtet worden und zwar — was der Sohn will gründliche und vor-

derliche Auskunft gibt — von der Regierung selbst.

\* Diese Auskunftsstelle, die in Uppen ihren Sitz hat, soll alle Materialien, die sich auf solche Veranlassungen beziehen, möglichst vollständig zusammen und für den einzelnen Zeiterabende auf Antrag für eine bestimmte Zeit zur Verfügung stellen, zwis-

chen einem fast siebenstündigen Eifer für seine Amtspflichten erfüllt. Er hatte dem Pfarrer nicht nur die Seelsorge im Gebirge abgenommen, sondern auch einen Teil in Turzau selber, und dieser verminderte sich für Betreuung von Woche zu Woche und wurde ebenso auf Seiten des Kaplan.

\* Höre, mein Sohn! Nun wird mir wohl bald nichts mehr als die Predigt übrig bleiben“, sagte ihm einer Vater zu seinem Sohn, der sich der Kirche entzweit.

\* Andreas verachtete, dass sich der geistliche Herr die Zeit seines Lebens genau geplagt habe, nun sei er, die jüngste Kraft, da, um ihn zu entlasten.

\* Alles Schön, mein Sohn, aber ein nichtstuerisches Leben ist der Anfang alles Lebels, und so alt fühlt ich mich noch nicht, um mich ganz der Weltanarchie hinzugeben.

\* Hochwürden haben den Garten, die Vögel, die Bücher“, meinte Andreas.

\* Den Garten und die Vögel, ja, das las ich gelten!“ verachtete der alte Herr, und seine milden Augen strahlten siebenvoll seine gesiederten Glückslinge, die munter in den vielen Räumen herumhüpften. „Aber die Bücher?“ er schüttelte den gereizten Kopf. „Auch der Bibel und des Kirchenalters habt ich mich seit meinen Studienjahren wenig mit Kindern abgegeben. Und du weisst gar nicht, welches Opfer ich dir gebracht habe, als ich die zu Viele der alten Griechen und Lateiner wieder herbrachte. Ich hab' immer lieber vom Leben gelernt; von Menschen, aus der Natur . . .“

\* Der Menschengeist ist das Gewaltigste in der Schöpfung“, sprach der Kaplan nach einem Schweigen, und in seinen stillen, träumerischen Augen entzündete sich ein leises Feuer. „Und was er niedergelegt ist, kann nicht wieder hergeholt werden.“

\* „Der Menschengeist ist das Gewaltigste in der Schöpfung“, sprach der Kaplan nach einem Schweigen, und in seinen stillen, träumerischen Augen entzündete sich ein leises Feuer. „Und was er niedergelegt ist, kann nicht wieder hergeholt werden.“

(Fortsetzung folgt.)



**Sport.****Radsport.**

**A** In dem befinden Bildern, das in Beilendorf verunglückten Schriftmachers ist, wie die „Rad-Blätter“ erläutert, bisher eine Wendung zum Beseren eingetreten. Der Verunglückte stand sich am Montag abend noch in bewusstlosem Zustand.

**Die Beerdigung Danglos** hat am Sonntag im Alter unter großer Anteilnahme stattgefunden. Der Tag verließ den Leichnawagen. Die Sammlungen der „Sport-Blätter“ für Dangle betragen bis jetzt 927,98 R. Im Sportpark Friedensau wurden zu gleichem Zweck 511 R. gesammelt.

**Der Bau 17** (Hannover) des deutschen Radfahrbundes veranstaltete am 17. Juli eine Rennfahrt „Rund um Hannover“. Die Strecke ist 152 Kilometer lang. Die ersten fünf Fahrer erhalten goldene, alle Fahrer, die 3 Stunden nach der besten Zeitung eintreffen, silberne Medaillen.

**Kraftfahrwesen.**

\* Über den Unfall, von dem der Kraftfahrer Wönnemann und sein Chauffeur Julian Bernard am Sonnabend betroffen werden und bei dem sie den Tod fanden, steht der

Barthe „Belo“ noch folgende Einzelheiten mit: Der Unfall ereignete sich gegen 2 Uhr nachmittags auf der Straße Bredenau-Baehme, ungefähr 4 Kilometer von Lübeck entfernt. Beide waren bei dem Unglücksfall nicht zugegen, doch sah sich auf den Saatberghalt mit gemildert Sicherheit schließen. Wönnemann, der einen 100 PS Darracq-Wagen fuhr, hat anscheinend darüber, daß der Pneumatisches der beiden Verkehrspolizei, die Richtung über das Polizeigebäude verlassen. Der Wagen wurde gegen den nächsten Baum und dann noch gegen einen zweiten Baum geschleudert. Ein Arbeit, der sich ungefähr 100 Meter vor der Unglücksstelle befand, hielt einen so lauten Knall, daß er erschrak nach der Straße rückt, um zu sehen, was passiert war. Er kam an die Unglücksstelle und sah sich einem grauen Walle gegenüber. Wönnemann und sein Chauffeur lagen beide tot auf der Straße. Der Walle hatte ein tieles Loch an der linken Schulter, ein Auge war eingeklappt und der rechte Arm war gebrochen. Das Gesicht war der Schädel geschrägt und das linke Bein gebrochen. Beide waren tot und auch der Wagen war vollständig zerstört. Die Reifen der Bergungsfahrzeuge wurden nach Lübeck transportiert und die gleiche Darracq telegraphisch benachrichtigt. — Wönnemann, der sich als Kraftfahrer einen hervorragenden Namen gemacht hat, ist im Jahre 1886 in Augsburg geboren. In den nächsten Jahren war er einer der besten französischen Kraftfahrer. U. a. gewann er im Jahre 1890 die Meisterschaft von Frankreich über 100 Kilometer. Später wandte er sich dann dem Kraft-

fahrfahren zu und bewährte sich namhaft als ausgesuchter Dreiradsfahrer. Er stand fast ausschließlich im Dienste der Firma Darracq, deren Wagen er u. a. auch in den Vereinigten Staaten Berlin, Paris, Wien und Berlin-Mitte steuerte.

\*\* Die Deutsche Motorrad-Vereinigung hat den Präsidenten Deutscher Preußen zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Seine Hoheit hat die Ehrenmitgliedschaft angenommen. Ein Begegnung dafür, welch großes Interesse der Preis dieses Zweige des Sports entgegenbringt.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

! Gott sei Dank! Eines der ersten Nahrungsmittel der Menschen war der Honig, und zwar aus Zeit unserer Vorfahren ein wirtschaftliches Nahrungs- und Heilmittel, was man heutzutage so mangelt. Wenn es nicht als Tafelhonig, Honigdressing usw. zu ungemeinlich billigen Preise angeboten wird, nichts mehr kaufen kann. Es gibt nicht viel Nahrungsmittel, welche so der Zähligkeit unterwerfen sind, als der Honig. Da faust denn so manche Haushalte durch den äußerst billigen Preis verantlohn, die es am günstigsten für 40 und 60 Pf. pro Pfund und nicht mehr, daß sie nicht das reine Nahrungsmittel aus dem Wagen vielleicht süßliche Fabrikware den Kindern oder Patienten zur Speise gibt. Als reelle Bezugssquelle ist zu empfehlen die Großbienenzüchter Dinsfeldsbühl i. W., welcher

in Entfernung bei Leipzig, von Th. Andrea Roth, Fach Filzgram, die eigenen Verkaufsstellen für nur garantierter reiner Bienehonig und alle Produkte der Bienenzucht belief in Leipzig, Molkenmarkstrasse 32.

! Zur gegenwärtigen Reisezeit wollen wir nicht erinnern, darauf hingewiesen, daß auf die Reise verschiedene Artikel mitgenommen werden müssen, ohne die man allerbald Unbequemlichkeiten sehr empfinden würde. Verschiedene Reiseartikel liefern in nächster Auswahl, in besser, moderner Ausführung und zu den billigsten Preisen die altenbekannte Firma Kubitschek über Thomaskirche 5, in Leipzig. Als sehr nützige Sachen kann man die Artikel dieser Firma bezeichnen: Fahrräder, Taschenkästen und Taschenspiegel, Kleiderkoffer, Gartentaschen, Krugentaschen, Brotkörbe, Sicherheitsnadeln, Schleierhalter, Wandschrank, Kofferhalter, Koffer für Herren und Damen und vieles andere mehr. Auf diese jedermann bestens bekannte Firma wollen wir aus Anlaß der Reisezeit noch besonders hindeuten.

**Spieldaten der Leipziger Stadttheater.****Mites Theater.**

Donnerstag, den 7. Juli:  
**Der Raub der Sabineinnen.**  
Schwan in 4 Akten von Franz und Paul von Schröder.

Insertionspreis die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf., Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 Pf.

**Eröffnung meines Saison-Ausverkaufs.****Reise- und Landaufenthalt**

früherzeitig zu bestellen.

■ Für junge Herren und Knaben empfohlene Anzüge in Woll- und Wolbstoffen, Paletots, Petersinen, Blousen, Jassen, Hemden, 12. 1c.

■ Für junge Damen und Mädchen empfohlene Kleider, Kostüme in Woll- und Wolbstoffen, Blousen, einzelne Röcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Mädchen-Jackets und -Mäntel**

wurden ganz besonders billig verkauft.

**J. Piorkowsky, Petersstrasse 35.**

**Franz Meyer, Schützenstr. 13.**



**Zur Reise**  
und täglich Gebrauch empfohlene  
sehr großes Lager hocheléganter  
und praktischer

Frankfurter und  
Wiener Schuhwaren,  
größte Auswahl in  
Sport-, Reise- und  
Lawn-Tennis-Schuhen  
nur erstklassiger Fabrikate.

**Verkauf bei Barzahlung 10% Rabatt.**

**Parkett-Reinigung**

nach Wiener Methode  
Saxonia, Katharinenstr. 4. Fernspr. 1942.

**Gelegenheitskäufe**

in Soden, Strümpfen, Handtüchern usw.  
empfohlen sehr günstigen Preisen

**S. Rieser,**

Brühl 6, gegenüber Richard Wagner-Haus.  
**Wringmaschinen,**  
Wäsche- und Wangelmaschinen,  
Wollwaschmaschinen,  
eiserne Waschplatten,  
überzogene Plättchentreter  
bei Richard Schnabel,  
Wintergartenstraße 15.

Tafel-, Kaffee- u. Waschaerien  
Weingroßkonzern, Küchenetageren,  
Kohle, Kohle, Gas, Wasser, Strom u.  
Fette u. Öl, 1000 Röhr. Erich Seifert, Leipzig.  
Gebühr 14/16. 20 Opfer. Diese Reklame.

**Bowlenweine**  
in Flaschen von 50 cl.
**Bowlensekt,****Erdbeerbowle!!****B. H. Leutemann,**

Groß-Windmühlen- u. Kappelstraße.

**Garantiert reinen**  
**Himbeersaft**  
**Kirschsaft**  
**Citronensaft**

empfohlen sehr günstig  
Otto Meissner & Co.,  
Nicolaistraße 3.

**Gesundheit ist Reichthum.**

Witt Salogn 140, Portwein 140,

Marie Alalia 10, Weißer 100, Et. Astien

140, Entlicher (Weiß) 10, Mierheimer

(Weiß). So bietet das berühmte Seife die

Wein-Spezialhandlung von

**Hugo Seidel,**

Gitterstr. 14, Große Promenadenstr.

■ Prompter Versand nach auswärts.

**Für die Reise**

empfohlen

**Touristen-Flanell-Hemden,****Tricot-Sport-Hemden,****Netz-Unterjacken, Schweiss-Socken.**

Adolf Ludwig, Hainstr. 3.

**AMATO**  
beste Speise-Chocolade.

Berger, Poessneck.

**Schützenfest Zwenkau**

vom 3. bis mit 10. Juli 1904,  
moja alle Schützenüber und Freunde des tollen Schützenfestes hierher eingeladen werden.

Ter Berckens,  
Haupttage: Sonntag, den 3., Dienstag, den 5.,  
Dienstag-Depot am Eingang zum Festplatz.

# Leipziger Tageblatt

Heute Nachmittag gelangte zur Ausgabe:

Nr. 2.

Leipziger

Nr. 2.

## Wohnungs-Register.

Nachweis der in Leipzig und Vororten zu vermietenden  
Wohnungen, Zimmer und Geschäftslokale.

herausgegeben vom

Grembacher 222. Leipziger Tageblatt und Anzeiger. Grembacher 222.

Wie häufig diese weitere Neuerung des Leipziger Tageblattes in allen Kreisen aufgenommen worden ist, das haben uns die täglich eingehenden vielen Zuschriften bewiesen. Nr. 2 des „Leipziger Wohnungs-Registers“ ist noch weit umfangreicher als die erste Nummer und dürfte somit wohl sämtliche lebenshafte Wohnungen usw. enthalten.

**Wer** eine neue Wohnung  
ein möbliertes Zimmer  
ein Geschäftslatal sucht,

der findet solche am schnellsten durch das „Leipziger Wohnungs-Register“.

**Kostenlos** für Mieter. Vermieter **Kostenlos.**

**Bestellzettel**

Nr. 2 des „Leipziger Wohnungs-Registers“ sind nebenstehend abgedruckt und wir bitten, dieselben zu benutzen und in Freunden- und Bekanntenkreisen weiterzugeben.

**Um die**  
**Expedition des Leipziger Tageblattes,**

Leipzig, Johannisgasse 8.

Unterzeichner erachtet hierdurch bis auf Widerruf  
um regelmäßige Zustellung des „Leipziger Wohnungs-  
Registers“ durch die Trägerin (wöchentlich 5 Pf.  
Zustellungsgebühr).

Adresse: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

**Um die**  
**Expedition des Leipziger Tageblattes,**

Leipzig, Johannisgasse 8.

Unterzeichner bittet hierdurch um Zustellung der  
Nr. 2 des „Leipziger Wohnungs-Registers“.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

**Um die**  
**Expedition des Leipziger Tageblattes,**

Abteilung Wohnungs-Register,

Leipzig, Johannisgasse 8.

Unterzeichner hat ein... Wohnung... möbliert.  
Zimmer... Geschäftslatal... zu vermieten und wünscht  
die Zustellung von... bez. Anmeldearten.

Adresse: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

## Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 6. Juli.

\* Ueber die Begründung der Gewerbevereinigung der Gewerbe-Kammer hat das Oberverwaltungsgericht zu Dresden ein wichtige Entscheidung gefällt. Ein Bauernverein in der Kreisbauprämienbank W. d. in den letzten Jahren durchschnittlich etwa 100 Arbeiter beschäftigte jenes über 200 000 M. Umsatz hatte und der als Inhaber im Handelsregister eingetragen ist, hatte auf Grund von § 9 des Gesetzes über die Handels- und Gewerbe-Kammer erklärt, daß der Handelskammer angehören zu wollen. Auf Anraten der Gewerbe-Kammer Dresden entschied aber die zuständige Kreisbauprämienbank, daß der betreffende Bauernverein als Handwerker anzusehen und daher nicht berechtigt sei, sich alsmitglied der Handelskammer Dresden angemeldeten. Die gegen diese Entscheidung von der Handelskammer Dresden erhobene Anfechtungslage ist vom Oberverwaltungsgericht in letzter Instanz abgewiesen worden. Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist die Tätigkeit des Bauens im allgemeinen, gleichviel ob sie in der Form des Großbetriebes oder nicht als Handwerk anzusehen, und es haben Inhaber seiner Handwerksbetriebe überhaupt nicht, auch nicht wenn sie im Handelsregister als Inhaber einer Firma eingetragen sind, die Berechtigung zu entscheiden, ob sie zur Handels- oder zur Gewerbe-Kammer wählen wollen; sie gehören vielmehr unbedingt zur Gewerbe-Kammer. Das Recht der Entscheidung, ob der Gewerbe- oder Handelskammer anzugehören, steht nur solchen Personen zu, die gleichzeitig zweierlei Gewerbe betreiben, nämlich einerseits ein Handwerk und andererseits ein von diesem unabhängiges Handelsgewerbe in Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzes.

\* Nach Südwürttemberg. Beim Kommando des 2. Gebattions Wilhelmshaven sollen bis zum 15. November d. J. noch eine Anzahl Dreijährig freiwillige eingezogen werden. Tropen-dienstfähige Bewerber, nicht unter 1,65 Meter groß, unbekleidet, wollen ihr Gehalt, welches ein auf drei Jahre lautender Meldechein und ein polizeiliches Fahrzeugzeugnis beizufügen sind, alsdann einenden. Kaufleute, Schreiber, Schuhmacher, Schneider, Diener, Buchbinder, Barbier erhalten den Vorrang.

\* Claire Heliot im Zoologischen Garten. Wunderliche Zeichen deuteten in der jüngsten Zeit in unserem Zoologischen Garten darauf hin, daß irgend etwas Besonderes im Gang sei müsse, und wie große Ereignisse befürchtet wurden. Diese Schatten immer vorausgemessen pflegten, so ließ auch die große umplantete Löwengrotte auf der Südseite der „Hölzerchenhalle“ auf eine kommende neue Überraschung hoffen. Sie ist nun eingetreten. Die Blanken fanden, sehr mögliche vergitterte Höhle wurden frei, und hinter ihren Eisenklängen die gewaltigen Köpfe von zwölf internierten Löwen, die einträchtig zwei zu zwei gelagert, erschaupts aus freie lugten und ab und zu ihre Verwandten drüben in den Auslaufställen des Raubtierhauses mit donnerndem Brüllen begrüßten. Wie Claire Heliot, die berühmteste aller Dompteurer, war eingetroffen. Sie wollte bei ihrer Rückkehr von England Leipzig, die Stätte ihrer ersten Erfolge, von der sie vor Jahren hier an Triumphen so reiche Touren unternahm, nicht verfehlten haben, ohne hier wieder einmal aufgetreten zu sein. Sie hat seit ihrem letzten Auftritt wiederholt erlebt, einmal, wie es im Circus Busch gelungen, die böse Freude genommen, die deutsche Kaiserin und den deutschen Kronprinzen zu ihren Bewundern zu zählen, dann auch wieder den Ernst ihres Werkes erfahren, als ihr an gleicher Stelle „August“, der Ungeheuer, mit einem tapferen Frontentzug den Oberarm auftrug. „Um Himmels Willen gibt es nur Kräfte“, pflegte Miss Heliot selbst zu sagen, wenn sie ihre kleinen weichen Hände mit den gewaltigen Spuren sättiger Zunigung ihrer anhänglichen Pfleglinge zeigte und dabei lächelnd von ihrem Kontakte mit diesen erzählte. „Ach ja“, meinte sie fröhlich, als der Aufbau des Königs begann und die freudigen Söhnen der Zimmersleute, welche das Podium bauten, das Gebrüll der Löwen aufflammten, so daß die Unterhaltung fast unverständlich wurde, „die Tiere haben mich alle lieb, sie sind alle zähm, und einen unmittelbaren Angriff von ihrer Seite habe ich nicht zu befürchten, aber unter sich fehlt mir manchmal wie die Teufel.“ Wenn die Tiere ihrer Gebietern auch die ursprüngliche Anhänglichkeit bewahren, so gibt es doch unter den gefährlichen Löwen dortige Gefahren genug, die als widerhaarige konzentrierte Störerinreide das Ensemble beeinflussen und einzelnen Programmnummern ganz unvorhergesehene Aenderungen geben. Wie vor Jahren „Faust“, der einen Anfall von Hoffnung bekam, plötzlich keinen Dienst als Artist auftreten mußte, so folgte ihm neuerdings der sonst so willige „König“. Seitdem dieser aber als Vorfahr im Raubtierhaus seine „Eule“, eine prächtige Löwin, zur Seite hat, ist der berühmte städtische Vorbild wie umgewandelt. So macht der liebevolle Einfluß

eines weiblichen Wesens auch den grimmigsten „Büffelkönig“ zähm und gefügig“, seien wir hingegen. „Faust“, der schon früher deposidierte, erzählte sie weiter, konnte sich vor Freude kaum lassen, als er von seiner von Eisen umrankten Veranda am neuen Raubtierhaus seine ehemaligen Kameraden ankommen sah, den alten behagigen „Soldaten“, den ewig ununterbrochenen „August“, den vor Jahren aus Übersee importierten „Duchs“ und den lustigen „Ralph“, einem geborenen Leipzig. Alle vier bilden mit „Kero“ dem eigentlichen alten Stamm der zwölftöpfigen Löwengruppe „Kero“, ein prächtiges Reel mit ausdrucksvollem Kopf, genießt übrigens den ehrenvollen Vorzug, ein echter „Salonlöwe“ zu sein. In dieser Eigenschaft erscheint er auf vielen der photographischen Aufnahmen, die Miss Heliot im Fauteuil zur Seite des Konföderaturne. Am Sonntag nachmittag wurde eine Ausfahrt bis gegenüber der Akzise-Hütte unternommen. Seine Majestät verließ unterwegs den Wagen und promeniert einige Zeit. Bei den englischen Ausfahrten läuft der König stets am königlichen Kurhaus halten und sich ein Glas Kesselbrunnen zum Wagen bringen.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.

\* Das Projekt eines neuen Operntheaters ist noch nicht ausgegeben.

\* Das Projekt scheiterte leider finanziell daran, daß der ins Auge gesetzte Baugrund, der Herzogin-Garten, dem Gesetz gehorcht und Mindestmaut wie Sonntags-Mauten gezwungen machen. Dies hindert man am Rücksichtslosen, leichten und kostengünstigen Bau.

\* Zum Vorstand des Verwaltungsrates des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ist an Stelle des verstorbenen Herrn Deponats Uhlemann Herr Ministerialdirektor o. D. Sch. Rat Dr. W. Bösel in Blasewitz ernannt worden.





## **Leipziger Kurse vom 6. Juli.**

**Beschränkung bei den Aktien und Prioritätsaktien 4%.** Die Ausschüttungen stehen weltweit — Sie Verzinsungsziel, sowie die Aktien der mit einem „Beschränkten“ in Liquidität befindlichen Gesellschaften werden fiktiv linear abgebunden. — Alle mit keinen Haftung verantworteten Pausen, soweit sie nicht frakto Zinsen gekündigt werden, haben Euro-Tarife 1,7.

## Berliner Kurse vom 6. Juli.

**Credit- & Spar-Bank.** Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verminderung mit 3½%. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verwahraum.